



Eine Stimme für die Landwirtschaft

Mit einem spannenden Lockpfostenweg werden der Bevölkerung im Unteren Aaretal die Landwirtschaft und ihre Herausforderungen nähergebracht.



Hans Rudolf Zimmermann inmitten seiner Wagyu-Rinder. Die Lockpfosten sind oft in Dreierserien angeordnet.

VILLIGEN (sf) – Von seinem Wohnzimmer aus blickt Mitinitiator und Landwirt Hans Rudolf Zimmermann direkt auf einige der Pfosten und konnte daher schon manches Mal beobachten, wie interessierte Passanten stehenblieben und

die Tafeln studierten. Witzig und informativ werden auf knapp zwei Kilometern Informationen zur Landwirtschaft erklärt, wichtigstes Ziel dabei ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Vielfältige Themen

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'809
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 64'445 mm²

LID.CH
Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Auftrag: 1085137
Themen-Nr.: 540.002

Referenz: 78621553
Ausschnitt Seite: 2/3

Alles begann vor drei Jahren mit einem Infopfad, den Franz Baumann, Dominik Mayr und Hans Rudolf Zimmermann auf eigene Initiative mit Hilfe vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID und Landwirtschaft Aargau ins Leben riefen. «Er gab einen kleinen Überblick über die Leistungen, welche durch die schweizerische Landwirtschaft erbracht werden», erklärt Zimmermann. Sie arbeiteten mit Infotafeln. Dieses Jahr passten sie das Konzept an und erhielten vom LID sogenannte Lockpfosten, die sie im Frühling selber gesetzt haben.

Bei verschiedenen Pfosten erfahren Interessierte, was auf dem Feld produziert wird, welche ökologischen Massnahmen ergriffen wurden und was sie bezwecken. Der Weg beginnt beim Gemeindehaus und führt zuerst 750 Meter Richtung Süden. «Bereits auf den ersten Metern wird man überrascht von der Vielfalt der Elemente.» Rund um die Liegenschaften im Dorf sind Bienen-, Hühner- und Rinderhaltung ein Thema, auf dem offenen Feld dominieren die Ackerkulturen. Biodiversität, Wiesenblüten, ökologische Elemente und Getreidekulturen dürfen auf der weiteren Strecke nicht fehlen. «Für den gesamten Rundgang braucht man etwa eine Stunde.»

Lockwörter ziehen an

Lockpfosten gibt es seit 2001. Realisiert werden sie im Rahmen der Kommunikationsmassnahme «Schweizer Bauern – Von hier, von Herzen». Jeweils von Frühling bis Herbst sind sie in weiten Teilen der Deutschschweiz, aber auch in der Romandie und im Tessin anzutreffen. Einer der schweizweit 80 Standorte lag dieses Jahr im Unteren Aaretal.

15 Themen werden hier auf 51 Pfosten aufgegriffen. Dabei wird jeweils ein Lockwort verwendet, weiter unten sind einige Details in Kurztexten nachzulesen. Pro Thema gibt es Serien von drei oder sechs Pfosten. Die Informationen sind kurz und knapp formuliert, wer mehr wissen will, kann die Homepage besuchen. Die Digitalisierung macht auch sonst vor der Landwirtschaft keinen Halt. «Heuer haben wir alle Reben mit Drohnen gespritzt», erzählt Zimmermann beispielsweise.

Gespräche gesucht

Die Schilder waren sachbezogener und gingen tiefer, die Lockpfosten sind dafür provokativ und verleiten eher zum Anhalten. «Die Informationen auf den Lockpfosten sind kurz und haben teilweise mehr Fragen ausgelöst. Spaziergänger wollten Antworten. Ich kam ins Gespräch mit vielen Menschen und es hat zu einigen angeregten Diskussionen geführt.»

Bei den Obstbäumen ist unter dem Lockwort «Lustwandel» zu lesen: «Lockfallen in der Obstanlage verströmen den Duft der Pflaumenwickler-Weibchen überall. Darum finden Männchen die Weibchen nicht mehr. Ihre Lust wird zum Frust. So gibt es weniger Pflaumenwickler-Maden. Und keine wurmstichigen Pflaumen.» Oder unter dem Schlagwort «Edeldampf» liest man: «Kirsch ist edel, Blausäure ist Gift. Der Stein der Kirsche enthält Spuren von Blausäure. Damit diese nicht in den Kirsch gelangt, werden die Brennkirschen mit einem schonen-

den Rühren zur Maische zerquetscht.» Interessante Fakten also, die manchem so bestimmt noch nicht bekannt waren.

Erneute Gelegenheit

Bald werden die Lockpfosten abgeräumt und eingesammelt: «Es war ein Erfolg, wir werden sie sicher mindestens im nächsten Jahr wieder aufstellen.» Für das kommende Jahr müssen die Pfosten nur neu gestrichen werden. Wer es diesen Herbst nicht mehr schafft, hat also ab dem kommenden Frühling wieder die Gelegenheit, den Pfad zu beschreiten.

«Mit dem ursprünglichen Infopfad und dem diesjährigen Lockpfostenweg möchten wir vor allem die Menschen sensibilisieren.» Einerseits für das Natur- und Tierwohl, Abfall hat auf den Feldern zum Beispiel rein gar nichts zu suchen. Andererseits für die Landwirtschaft generell. «Wir machen viel und können es nur schwer visualisieren.» Die Lockpfosten sind ein Schritt in die richtige Richtung. «Der Weg spricht vieles Wichtige an.»

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'809
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 64'445 mm²

LID.CH
Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Auftrag: 1085137 Referenz: 78621553
Themen-Nr.: 540.002 Ausschnitt Seite: 3/3



Lockwort mit Kurztext.